

Freude gegen die Krankheit

Karl Timmermanns Benefizabend in Kevelaer kommt zwei Gruppen beziehungsweise Adressen zu Gute. Die Bürgerstiftung „Seid einig“ und der Förderverein krebskranker Kinder teilen sich das Geld.



Ob Artstik, Musik oder Singspiel – beim Benefiz-Abend im Kevelaerer Bühnenhaus kamen mal wieder viele Genres zusammen. Hauptsache, die Künstler trafen ohne Gage auf, damit einiges Geld für wohltätige Zwecke zusammen kam. PHOTO: THOMAS MÖMMEN

VON MATHIAS RIEMEN

KEVELAER „Nur Fledermäuse lassen sich hängen“, so die Botschaft der Benefiz-Gala im Konzert- und Bühnenhaus am Freitagabend. Eingeladen hatte der Kevelaer Schlagersänger Karl Timmermann, der in diesem Jahr die Patenschaft für das Projekt „Künstler helfen Kindern“ inne hat.

Ohne Gage

Zahlreiche hochrangige Akteure sorgen unter dem Motto „Kevelaer trifft Köln – Köln trifft Kevelaer“ für beste Unterhaltung. Und das alles ohne Gage, „damit die Eintrittsgelder komplett gespendet werden können“, so Timmermann, der als Pate 2003 schon über 20000 Euro gesammelt hat. Der Erlös des Abends kam zu gleichen Teilen der neuen Kevelaer Bürgerstiftung „Seid einig“ und dem Kölner „För-

derverein für krebskranke Kinder“ zugute. Karnevalstimmung im Oktober – dafür sorgen die zahlreichen Kölner Gäste und Akteure wie die Urgesteine Ludwig Sebass und Marie Louise Nikuta, die mit ihren Zusagen ein volles Haus garantierten. Ebenfalls aus Köln angereist: das Comedy-Duo „Süß-Sauer“ und Thomas Wirtz, der mit Schlagermusik à la Roland Kaiser zum Schmeckeln animierte.

Viel Applaus rentete ein echter TV-Hund: Dressiert von Ingrid Janssen schob der Vierbeiner Einkaufswagen umher und drehte sogar eine Runde auf dem Skateboard. Zum Dank gab's Leckerlis von Moderator Larry Rieger. Natürlich beteiligten sich auch Kevelaer Künstler an der vierstündigen Gala. Die „Kevelaer Harmonists“ und der Theaterverein 4c kamen auch bei den Gästen aus der Domstadt gut an: „Die Leine vom

INFO

Eine kölsche CD

Die passende CD mit weiteren 50000 Timmermanns und von Kölner Urgesteinen wurde im Anschluss verkauft. Zum Abschluss des Gala-Abends gab's das große Finale mit allen Künstlern auf der Bühne. Karl Timmermann setzte sich an den großen Flügel, und bei „Drink doch eene met“ sang und klatschte der ganze Saal.

Niederrhein können ja auch ganz witzig sein“, urteilten Kölner Jochen. Ein unerwartetes, aber um so mehr schallendes Comeback feierten vier ehemalige Mitglieder der im vergangenen Jahr aufgelösten Gruppe „Moyland“ mit einem keltischen Intermezzo. Gut kam auch Norbert Vorfeld an. Der Schwa-

ner Künstler hatte im Vorfeld ein Fledermauskunstwerk geschaffen und zehn Leptonate für den guten Zweck gespendet. Die Bilder wechselten für 1500 Euro den Besitzer. Und dass Vorfeld gleich doppelt von der Muse geküsst wurde, bewies er als „Herbert Grünemeyer Kevelaers“ mit seinem selbst geschriebenen Lied „Ehliche Haut“.

Nicht hängen lassen

Die Fledermaus stand immer im Mittelpunkt. Ein krebskranker elf-jähriger Junge, der mit elf Jahren starb und Patient im vom Kölner Förderverein betriebenen „Elternhaus“ war, malte vor seinem Tod ein beeindruckendes Bild mit dem Titel „Nur Fledermäuse lassen sich hängen“. Das Bild inspirierte Karl Timmermann zum gleichnamigen neuen Stück, das er mit neun Schülern der Kevelaer Gemeinschaftshauptschule präsentierte.